

## 4.3.2 Konzept der Mittelschule München, Elisabeth-Kohn-Straße

### **A.** Leitgedanken

Die partnerschaftliche Zusammenarbeit aller an der Erziehung und Bildung Beteiligten ist unerlässlich für eine positive Entwicklung junger Menschen. Die Schule ist in dieser Erziehungspartnerschaft nicht nur Mitwirkende, sondern sie muss als langjährige Begleiterin und Beobachterin der Schülerinnen und Schüler auch die Aufgabe als Koordinatorin und Initiatorin wahrnehmen.

- Das Verhältnis zwischen Schule und Eltern ist geprägt von Offenheit, Vertrauen und Wohlwollen.
- Eine gelungene Bildungs- und Erziehungspartnerschaft geht weit über die Formen der gesetzlich vorgeschriebenen Mitwirkung hinaus.
- Die Eltern fühlen sich mit ihren Sorgen, Anliegen und Vorschlägen ernst genommen und können den Gesprächspartnern in der Schule auf Augenhöhe begegnen.

### **B.** Schulspezifische Gegebenheiten

Auf die Ausgestaltung der Bildungs- und Erziehungspartnerschaft wirken sich die Gegebenheiten aus den folgenden vier Bereichen besonders aus:

1. Übergangsklassen und Schüler aus ehemaligen Übergangsklassen
  - Viele Kinder und Jugendliche mit Migrationshintergrund aus über 30 Ländern
  - Geringe Deutschkenntnisse bei einer großen Zahl von Eltern
  - Geringe Kenntnisse über das deutsche Schul- und Ausbildungssystem
  - Viele unterschiedliche Vorstellungen über die Zuständigkeit für Bildungs- und Erziehungsaufgaben (auch bedingt durch unterschiedliche kulturelle Hintergründe)
2. Schulprofil Inklusion
  - Innerhalb der Schülerschaft große Unterschiede in der sozialen und emotionalen Entwicklung
  - Intensive Zusammenarbeit zwischen Lehrkräften, Schulsozialarbeit, Förderlehrkräften und Sonderpädagogen
  - Arbeit mit individuellen Lernplänen
3. Offene und Gebundene Ganztagschule
  - Die Schüler verbringen viel Zeit in der Schule.
  - Ein großer Betreuerstab ist vorhanden.
4. Schulhausneubau in einem Neubaugebiet
  - Berücksichtigung des Schulumfelds (Akzeptanz im Viertel)
  - Aufbau und Pflege neuer Kontakte

## C. Ziele und Maßnahmen zur Umsetzung einer differenzierenden Elternarbeit

### Qualitätsbereich Gemeinschaft

#### Ziele:

- Gestaltung der Kontaktaufnahme bzw. des Erstkontakts so, dass sich Eltern willkommen fühlen
- Schaffung positiver Anlässe zur Zusammenarbeit

#### Bereits laufende Maßnahmen:

- Willkommensnachmittag für neue 5. Klassen
- Persönliche Gespräche für neue Eltern und Schüler mit der Schulleitung
- Elternbriefe an die abgebenden Grundschulen mit dem Angebot der Mittelschule
- Tag der offenen Tür
- Aufführungen (Theater/Musik)
- Schulfeste

#### Geplante Maßnahmen:

- Gestaltung eines Flyers mit wichtigen Informationen zur Schule
- Willkommensbrief in allen Sprachen

### Qualitätsbereich Kommunikation

#### Ziele:

- Stärkung der Gesprächsführungskompetenzen der Lehrkräfte
- Flexibilität und Berücksichtigung der Elternwünsche bei der Festlegung von Gesprächsterminen
- Definition klarer Zuständigkeiten
- Abbau von Sprachbarrieren
- Inanspruchnahme neuer Medien als Kommunikationsmittel in einem gemeinsam festgelegten Rahmen

#### Bereits laufende Maßnahmen:

- Lehrerfortbildungen zur Schulung der Kommunikationskompetenz (z. B. bei stärkeorientierten Gesprächen)
- Supervision und kollegiale Fallberatung für Lehrkräfte
- Telefonsprechstunde
- Elternbeauftragter im Kollegium als Anlaufstelle für alle Eltern

### Geplante Maßnahmen:

- Gemeinsame Fortbildungsangebote für Lehrer und Eltern
- Flexible Elternsprechstunden (bisher Zusatzangebot) als Ersatz für feste Sprechstundentermine (abweichend von MSO §17 Abs. 2 Satz 2)
- Übersetzungsdienst für Schriftverkehr
- Dolmetscherdienst für Elterngespräche
- Sprachkurs für Eltern
- Verschiedene E-Mail-Verteiler für Elternarbeit
- Einstellen von Elternbriefen auf der Homepage

### Qualitätsbereich Kooperation

#### Ziele:

- Intensivierung der Bildungs- und Erziehungspartnerschaft zwischen Schülern, Eltern, Lehrern und weiteren pädagogischen Fachkräften
- Stärkung der Elternkompetenzen durch Coaching-Angebote
- Standardisierung des Schriftwesens
- Einbeziehung der Eltern in den Unterrichtsalltag

#### Bereits laufende Maßnahmen:

- Gespräche und Entscheidungen mit Lehrern, Eltern und Schülern („Dreier- bzw. Vierergespräche“)
- Fortbildungen für Eltern
- Gemeinsame Projekte mit Eltern und Schülern
- Lehrer-Eltern-Schüler-Gespräch zum Zwischenzeugnis im Zeitraum von ca. vier Wochen vor und nach dem Zwischenzeugnisternstermin

#### Geplante Maßnahmen:

- Eltern-Kind-Projekte, z. B. zur Medienerziehung
- Schuleigene Vorlagen für Schülerbeobachtungen
- Zielvereinbarungen bei Zeugnisgesprächen im Schulhalbjahr
- Elternexperten bei Berufsinformation einbeziehen
- Elterndolmetscher im Unterrichtsalltag
- Theaterexperten für die Projekte

## 4 Entwicklung eines schulspezifischen Konzepts zur Bildungs- und Erziehungspartnerschaft

### Qualitätsbereich Mitsprache

#### Ziele:

- Unterstützung der Eltern bei der Gremienarbeit

#### Bereits laufende Maßnahmen:

keine über die von der Schulordnung vorgesehenen Maßnahmen hinaus

#### Geplante Maßnahmen:

- Weiterbildungsangebote für Klassenelternsprecher und Elternbeirat
- Schaffen von Kontinuität in der Gremienarbeit

### D. Qualitätssicherung

Die Zufriedenheit mit den bereits eingesetzten Instrumenten wird durch entsprechende Fragebögen für Schüler, Eltern und Lehrkräfte am Schuljahresende evaluiert, um ggf. Hinweise für deren Weiterentwicklung zu erhalten.

### E. Beteiligung der Schulgemeinschaft

Das schulspezifische Konzept zur Bildungs- und Erziehungspartnerschaft wurde in Zusammenarbeit mit allen schulischen Gremien erarbeitet und vom Schulforum beschlossen.